**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 39 (1923)

**Heft:** 49

Rubrik: Bau-Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 23. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. K. Büche für einen

teilt: 1. K. Büche für einen Umbau Gotthardstraße 55, Zürich 2; 2. E. Friz für eine Berandaüberdachung Wassenplatzstraße 74, Z. 2; 3. B. Schuler für den Fortbestand des Schuppens an der Leimbachstraße, Z. 2; 4. Baugenossenschaft der Staats, Stadt und Privatangestellten für Abänderung des genehmigten Wohnhauss Rousseauftraße 44, Z. 6; 5. Gemeinnützige Baugenossenschaft Wiptingen für eine Einstriedigung Breitenstraße 17/Hönggerstraße 75, Z. 6; 6. Gemeinnützige Baugenossenschaft Wiptingen für eine Einstriedigung Hönggerstraße 68, 70, 72, Z. 6; 7. Gebr. Lotti für einen Ausbau Stampsenbachstraße 55, Z. 6; 8. M. Bänninger-Schütz für einen Ladenandau Kreuzplatz 4, Z. 7; 9. Schwind & Higt ein Mehrsamilienhaus und die Offenhaltung des Borgartens Gemeindesstraße 35, Z. 7; 10. W. Schoeller-Meyer für einen Erdzgeschößumbau Hohenbühlstraße 16, Z. 7; 11. H. Sting für einen Autoremise Hochstraße 93, Z. 7; 12. F. Bobe sür einen Erdzgeschößumbau Dusourstraße 93, Z. 8.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 1. März für folgende Bauprojekte teils

weise unter Bedingungen erteilt: 1. A. Baviera für einen Umbau mit 3 Autoremisen und die teilweise Offenhaltung des Vorgartens Albisftraße 43, Z. 2; 2. J. Ferrière für einen Autoremisenanbau Bers. : Nr. 198/Glärnischftraße 18, 3. 2; 3. A. Gull für ein Wohnhaus mit Autoremisenandau Klopstockstraße 9, 3. 2; 4. Baugenoffenschaft Rotachstraße für 2 Doppelwohnhäuser mit Einfriedigung Rotachstraße 40 und 42, 3. 3; 5. Riesund Sandwascherei Oberhard A.- G. für eine Ries- und Sandwäscherei an der Badenerstraße, 3. 3; 6. S. Meyer für einen Umbau der Scheune Schloßgaffe 7 und 9 mit 2 Autoremisen, 3. 3; 7. P. Fenigstein-Bloch für eine Dachwohnung Hallwilstraße 29, 3. 4; 8. Höhrer für einen Lagerschuppen mit Stallung Hohlstraße 157, 3. 4; 9. E. Zuppinger für ein Geschäftshauß mit 11 Autoremisen und Autoreparaturwerkstatt Badenerstraße 119/ Grüngasse 27/31, 3. 4; 10. A. G. der Maschinenfabriten Escher, Byß & Co. für den Fortbestand des Rohlenund des Modellschuppens Hardturmftraße, 3. 5; 11. Baugenoffenschaft Brenelisgartli für 14 Einfamilienhäuser Letistraße 10-30, Möhrliftraße 82, 84 und Schangackerftraße 33, 3. 6; 12. A. Baumann für den Fortbeftand des Autoremisengebäudes Frohburgftraße 134, 3. 6; 13. R. Hot für ein Wohnhaus mit Einfriedigung Im eisernen Zeit 3, 3. 6; 14. Chr. Strube für 2 Einfamilienhäuser an der Wehntalerstraße, 3. 6; 15. A. Beinmann für ein Autoremisengebaude Sadlaubfteig/ Privatstraße, 3. 6; 16. D. Bickel & Co. für ein Ginfamilienhaus mit Autoremisenanbau Krönleinstraße 37,

3. 7; 17. H. de Heffelle für ein Hintergebäude mit Autoremise Freiestraße 186, 3. 7; 18. F. Carpentier für Berlängerung der Beranda Arosastraße 11, 3. 8; 19. Stadt Bürich für einen Umbau der Badanstalt Tiefenbrunnen, 3. 8.

Wohnungsbauten in Zürich. Da ftatiftische Umt ber Stadt Zürich teilt in einem Berichte über die Boh = nungsverhältniffe mit: Durch die Bautatigkeit in ber Stadt Zürich werben für das Jahr 1924 ungefähr 1600 Wohnungen bereitgestellt. Dazu kommen etwa 300 bis 400 Wohnungen, die im Laufe des Jahres durch Haushaltungsauflösungen infolge Todesfall oder aus andern Gründen freigestellt werden dürften, so daß im ganzen gegen 2000 Wohnungen zur Verfügung stehen. Den laufenden Bedarf für 1924 schätzen wir auf 1400 bis 1500 Wohnungen. Damit übersteigt das Jahresangebot seit langer Zeit zum ersten Mal wieder die Jahresnachfrage. Die vorstehende Schätzung kann allerdings durch den Verlauf der Familienwanderungen wesentliche Anderungen erfahren. Findet durch eine ftarke Zuwanderung eine Belaftung des Wohnungsmarktes ftatt, so wird die so lebhaft ersehnte Entspannung kaum oder nicht in wünschbarem Maße eintreten. Schließen die Wanderungen dagegen mit einem Familienverluft ab und werden infolgedessen Wohnungen abgestoßen, so wird auch in diesem Falle das größere Wohnungsangebot des Kahres 1924 aller Wahrscheinlichkeit nach bis auf geringe Reftbeftande abgesett werden konnen, weil aus den Borjahren noch ein latentes ungeftilltes Wohnbedürfnis vorhanden ift, das nach Befriedigung sucht. Ganz bestimmt vermag das für 1924 in Aussicht stehende Wohnungsangebot, so groß es ift, der Nachfrage nur für kurzere Zeit zu genügen. Ein ftarkes Abstauen der Bautätigkeit hätte nur zu bald eine neue Verschärfung der Wohnungsnot zur Folge.

Wohnungsbau in Rheinau (Zürich). In der Begründung seines auf 160,000 Fr. lautenden Kreditbegehrens für ein Angestelltenwohnhaus mit 9 Bohnungen in Rheinau betont der Regierungsrat, daß das Anstaltspersonal sich wiederholt über die Unmöglichkeit, Wohnungen zu finden, beklagt habe. Den bringenoften Bedürfniffen fei durch Umbau eines alten Gafthofes zu 7 Wohnungen entsprochen worden, die Wohnungsnot sei aber dadurch nicht wesentlich vermindert worden. Die Wohnungsverhältnisse einer Anzahl Angeftellter feien die denkbar ungunftigften und bedürften Dringende Abhülfe. Projektiert fei ein zweiftockiges Gebäude mit angebautem Dachstock und Unterkellerung, das durch eine Brandmauer in ein Einzel- und ein Doppelhaus getrennt wird, und 4 Bier-, 3 Dret- und 1 Zweisimmerwohnung erhalt. Bu jeder Wohnung tomme ein mindeftens 100 m2 großer Garten.

Gasverforgung Affoltern bei Zürich. Diefe Gemeinde soll an die Gasversorgungsanlage Zürichs angeschloffen werden. Das Gaswerk übernimmt die Erstellung der Bu- und Steigleitung bis zu den Gasmeffern.

Gaswert Thalwil. (Aus ben Verhandlungen bes Gemeinderates.) Die Gastommission hat beschlossen, folgende Leitungsbauten auszuführen: Bom Gaswert ins Degensbühl, von der Ebnet bis zur Sihl; die Roften werden zirka Fr. 34,000.— betragen und aus den laufenden Mitteln gebeckt. Damit kann nun auch ber Gemeindeteil Gattiton mit Bas verforgt werden und es sollen zirka 100 Küchen angeschlossen werden können. Es wird auch zu prüfen fein, ob nicht die Gemeinde Langnau von unserm Gasnet beliefert werden kann. Im Sinblick darauf, daß die Leitungen zur sofortigen Ausführung bereit find und gegenwärtig faft teine Beschäftigungsmöglichkeit für Arbeitslose besteht, stimmt der Gemeinderat den

Erweiterungsbauten zu; die Sanktion durch die Gemeindeversammlung foll nachträglich nachgesucht werden.

Die Bangenoffenschaft Büelen in Wädenswil macht fich zur Aufgabe, mit den finanziellen Erleichterungen der Gemeinde nach dem Projekte des Herrn Architekt Hans Streuli= Pünter in Wäbenswil (welches im Planwettbewerb der Gemeinde für den Wohnungsbau als erstprämiertes hervorging), im "Büelen" 4 Sechs-familien häuser mit je 3 Dreizimmer- und 3 Vier-zimmer-Wohnungen, im ganzen also 24 Wohnungen, zu erstellen. Mit den Bauarbeiten wird die Genossenschaft in den allernächsten Tagen beginnen, sodaß die neuen Wohnungen bis spätestens 1. November dieses Jahres bezugsbereit sein werden. Der Genoffenschaft wird seitens der Gemeinde auf Grund des Gemeindebeschlusses vom 2. Dezember 1923 über die finanzielle Beteiligung der Gemeinde am Wohnungsbau für die projektierten 24 Wohnungen ein grundpfandversichertes Darlehen von 20 % der Baukosten, höchstens aber 72,000 Fr. zum Zinsfuß von 4% gewährt und im hinteren westlichen Teil des Buelenheimmefens das erforderliche Bauland unent geltlich angewiesen. Die jährlichen Mietzinsen durfen im Durchschnitt für eine Dreizimmer Wohnung nicht mehr als 750 Fr. und für eine Vierzimmer-Wohnung nicht mehr als 850 Fr. betragen.

Rirchenrenovation in Bulach. Die Gemeindeversammlung bewilligte für die Ginführung der elektrischen Kirchenheizung und die Innen-Kenovation der Kirche einen Kredit von 35,000 Fr.

Schulhausumban Herrliberg (Zürich). Der Antrag der Schulpflege, das Schulhaus Tal inwendig zumteil umzubauen, wurde von der Gemeindeversammlung zum Beschluß erhoben. Die Kosten sind auf zirka 40-45,000Franken veranschlagt.

Bauliches aus Bafel. über "drei Bauten in Rleinbasel" berichtet die "National-Ztg.:" Bei einem Rundgang durch die "mindere Stadt" wird man gewahr, daß sich dort die Bautätigkeit wesentlich auf drei große "Paläste" fonzentriert: die Muftermeffe, das Bolfshaus und das Gemeindehaus St. Matthäus. Das Gemeindehaus an der Klybeckstraße ift nun im Rohbau nahezu vollendet. Noch find die Verbindungsbauten und die kleine Eingangshalle zum Saal an der Flachsländerftraße zu erstellen. So langsam haben auch die Arbeiten zum Innenausbau begonnen; die Gipfer find am Werk, und wenn die Kälte etwas nachläßt, wird wohl auch die ganze Arbeit dort etwas belebt werden, denn im Berbst soll bas Bolkhaus der Matthäusgemeinde fertig fein.

Bei der Burgvogtei erhalt man den Eindruck, die Arbeit set etwas eingefroren. über den Barterremauern sieht man immer noch den blauen Himmel. Aber das mag seinen Grund auch darin haben, daß der neuere Teil der Burgvogtei erst im Herbst abgebrochen werden konnte und dort die Fundamentierungsarbeiten nachgeholt werden mußten. Die Mauern an der Vorderfront mit den großen Einfahrten geben bereits ein deutliches Bild von der fünftigen Faffadengeftaltung. Gin mächtiger Holzturm erhebt fich nun mitten im Bautomplex, von dem aus die Materialien in die Höhe gezogen werden. Auch hier wird wohl ein rasches Voranschreiten der Arbeiten bei Eintritt milderer Witterung zu bemerken sein.

"Fabelhaft" gehts mit der Muftermesse vorwärts. Noch steht das häßliche "Wrack" des alten Bahnhoses. Aber nicht mehr lange, denn die darin untergebrachten Geschäfte haben ihren Umzug angekündigt und die Pris vatwohnung im Oftflügel ift feit langerer Zeit geräumt. So ift anzunehmen, daß die fremden Meffebesucher nicht mehr den erhebenden Eindruck des verwahrloften Ge-

bäudes zu gewärtigen haben.

Shulhaus- und Turnhallebau in Allschwil (Bafelland). In einer ber letten Gemeinderatsfitzungen murde die Turnhallebaukommission ernannt. Die Rommiffion wird eine reiche Arbeit vorfinden, denn auf dem bei dem neuen Schulhaufe an der Gartenftrage angekauften Areal soll in möglichst praktischer Anordnung und in harmonischem Gintlang mit den beftehenden Gebaulichkeiten ein neues Schulhaus mit der Turnhalle erstellt werden.

Für den Bau eines neuen Bahnhof- und Postgebäudes in Waldstatt (App. A./Rh.) beschloß die Gemeindeversammlung die Ausrichtung einer Gemeindesubvention von 20%, im Maximum aber 26,000 Fr.

Die Bautätigteit in Zofingen fest laut "Bofinger-Tagblatt" auf den nahen Frühling in erfreulicher Weise ein. Das große Geschäftshaus der Verlagssirma Ringier & Co. westlich der Bahnstation Zofingen beginnt allmählich aus den Fundamenten herauszuwachsen. Zahlreiche Arbeiter finden dort lohnenden Verdienft. Über auch an Wohnbauten gehen verschiedene Projekte der Verwirklichung entgegen. So erstellt die Firma Widmer Söhne, Baugeschäft, in der Altachen eine Gruppe von drei Wohnhäusern. Ferner sind an der Halbe des Bergli, an der Luzernerftraße, auf dem nordöftlichen Beiternplat und im Amslergut neue Wohnbauten ausgeschrieben. Geplant find weitere Bauten im Schürli- und Kunzenbadgebiet, im Bengmann und an der Mühletalftraße. Die private Initiative wird die Wohnungsnot, die in Bofingen immer noch nicht ganz behoben ist, nach und nach doch beseitigen. Es ist erfreulich, daß namentlich auch für Arbeiterfamilien die Wohngelegenheiten immer beffer geftaltet werden. Manches bleibt in letzterer Hinsicht freilich noch zu tun.

# Die Maschinenversicherung.

Von J. Fren, Ingenieur der Baster Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Einzelne Maschinen, maschinelle Anlagen wie ganze Maschinenparks, die für auszuführende Arbeitsleiftungen aufgestellt sind, gegen Schäben, selbst gegen ganzliche Zerstörung durch Versicherung zu schützen, ist nicht neu, wenn gleich diese Versicherungsart als das jungfte Glied des Versicherungswesens bezeichnet werden darf.

Die Geburtsstätte der Maschinenversicherung ist Deutschland, und hat sich diese dort, in dem größten kontinentalen Industriestaate, derart gut eingeführt, daß solche eingreift, so ist die Maschinenversicherung von mit den bekanntesten Versicherungsarten Schritt halt. unterschätzender wirtschaftlich-sozialer Bedeutung.

Dies ift auch gewiß der treffendfte Beweis, daß die Maschinenversicherung einem Bedarfnis mit wirtschaftlicher Bedeutung entspricht.

Es ift gewiß nicht zu verkennen, daß auch in der Schweiz im Laufe der Zeit ganz gewaltige Werte in Arbeits-, Betriebs-, Werkzeug- und Transportmaschinen inveftiert murden, die jeglicher Gefahr teilmeiser ober

ganglicher Berftorung unterlegen find.

Die Maschinenversicherung, die auch der Oberaufsicht des eidgen. Berficherungsamtes unterftellt ift, bezweckt einzelne Maschinen wie auch insbesondere ganze Maschinenanlagen irgend welchen Charafters mit einer be: stimmten Sicherheit gegen wirtschaftliche Gefahren zu schützen, welche durch unvorhergesehene Schäden sich

plöglich einzuftellen vermögen.

Jede Versicherung ist dazu angetan, eingetretene Schäden auf tragfähige Schultern zu übertragen, wodurch sich der Bersicherte vor unberechenbaren Wiederinftand= stellungsausgaben schützt und dadurch sich seine Weiter= existenz bewahrt. Diese Tatsache trifft auch bei der Maschinenversicherung in seiner ganzen Folgenschwere zu badurch, daß die notwendigen Mittel zur Wiederherstelsung ober Neuanschaffung zerstörter Objekte an Hand gegeben werden. Und es darf wohl die Behauptung auf: gestellt werden, daß bei den gegenwärtigen, immer noch anhaltenden Teuerungsverhältniffen jede Maschinenversicherung umso angebrachter ift.

Der beim Zugrundegehen einer Maschine entstehende Schaden bringt im Allgemeinen noch weitere Folgen mit sich; er beschränkt sich nicht nur auf die Kosten der Wiederinstandstellung ober ber Neuanschaffung der beschädigten Maschine, sondern auch auf den wirtschaft-lichen Schaden des Produktionsausfalles. Es kommen baber nicht nur die Wiederherstellungstoften für die erlittenen Savarfen, fondern in nicht minderem Mage auch die Abwendung von Erzeugungsftockungen in Frage.

Als eine weitere, nicht zu unterschätzende Schadens folge ift in vielfachen Fällen die Entwertung bes Ges samtunternehmens durch Zerftörung von Maschinen zu verzeichnen, weil das verloren gegangene Bilanzaktivum, welches für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig ist, zu einem den früheren Anschaffungspreis weit überfteigenden Preis neu beschafft werden muß.

Da jedes Unternehmen mit seinen Rapitalien, Bedurfniffen, Erzeugniffen und nicht zulett mit feiner Arbeiterschaft in das Wirtschaftsleben als treibender Faktor eingreift, so ist die Maschinenversicherung von nicht zu

## Anerkannt einfach, aber praktisch,

zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind

# Graber's patentierte Spezialmaschinen und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren

Kenner kaufen ausschliesslich diese la. Schweizerfabrikate. Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.

Joh. Graber. Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim